

Teilhabe am Leben in der Gesellschaft für abhängigkeitskranke Haftentlassene



Gliederung des Vortrags

1. Welche Straftäter benötigen besondere Hilfen für eine gelingende gesellschaftliche und berufliche (Wieder-)eingliederung
2. Sucht im Strafvollzug
3. Konsequenzen der Sucht für die Chancen auf dauerhafte Straffreiheit
4. Medizinische und soziale Rehabilitation für sozial ausgegrenzte Suchtkranke in Vielbach
5. Resümee

© Fotolia

Welche Straftäter benötigen besondere Hilfen für eine gelingende (Re-)integration?

Suchtkranke Straftäter sind in mehrfacher Hinsicht ihrer Freiheit beraubt:
als Inhaftierte im geschlossenen Vollzug
und als von einem oder mehreren Suchtmitteln Abhängige.

© Fotolia

Welche Straftäter benötigen besondere Hilfen für eine gelingende (Re-)integration?



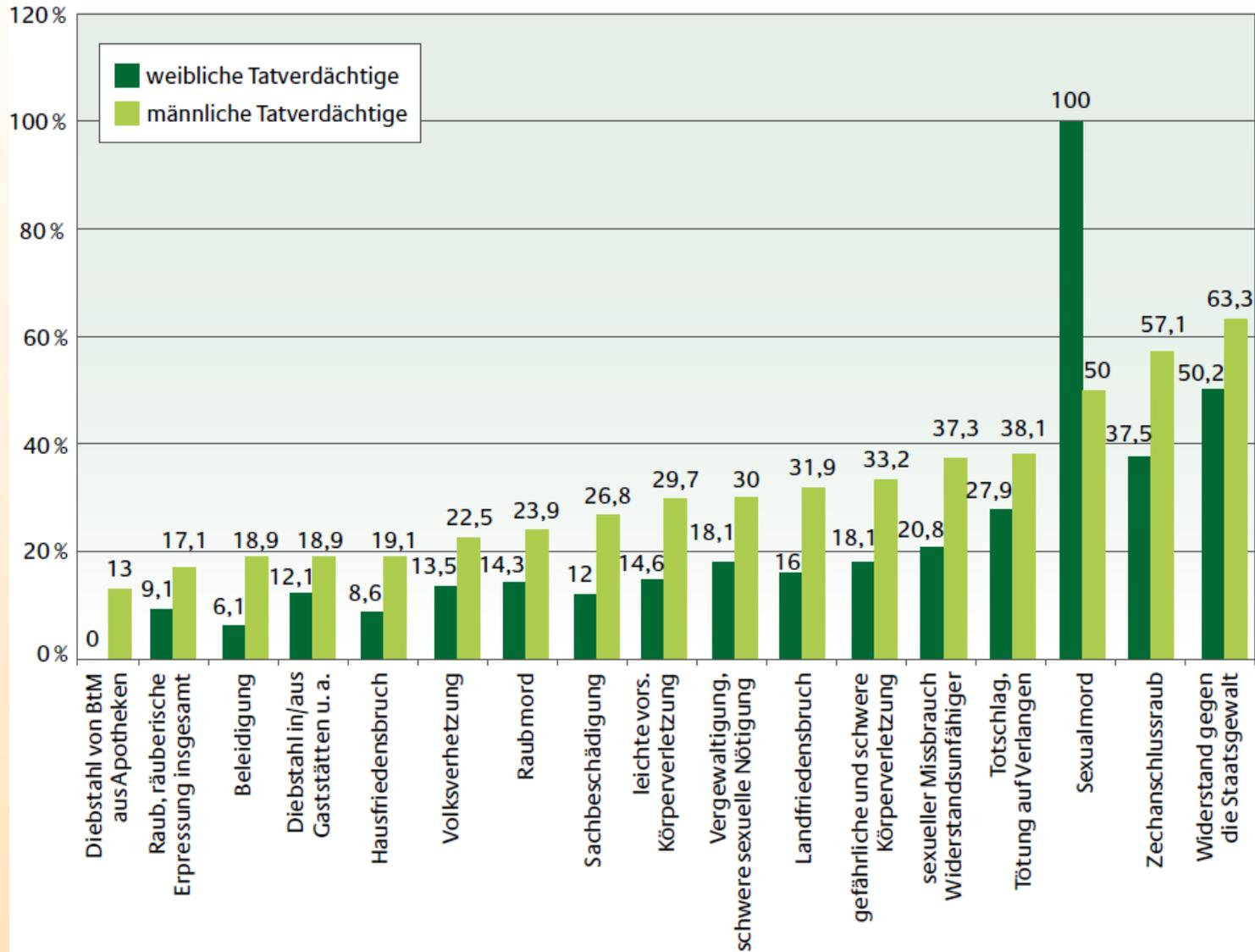
Gehen bei der **Entlassung** die Tore auf, bleibt – wenn eine Behandlung der Suchterkrankung nicht nahtlos vorbereitet ist – die Suchtmittelabhängigkeit.

Welche Straftäter benötigen besondere Hilfen für eine gelingende (Re-)integration?

Konsumenten illegaler Suchtmittel fallen schnell mit Beschaffungskriminalitäts-Delikten auf.

Ebenso erhöhen Alkoholmissbrauch oder Alkoholabhängigkeit bei Haftentlassenen das Risiko erneut straffällig zu werden erheblich.

Alkoholeinfluss auf ausgewählte Delikte



**Zweiter Periodischer
Sicherheitsbericht (2006)**
Bundesministerium des Inneren,
BM der Justiz, Berlin

Polizeiliche Kriminalstatistik 2013



Polizeiliche Kriminalstatistik 2013



Von insgesamt 137.690 aufgeklärten Fällen von **Gewaltkriminalität** wurden 2013 **30,8 Prozent** (2012: **32,1 %**) unter Alkoholeinfluss verübt.

Bei **schwerer** und gefährlicher **Körperverletzung** (104.989 Fälle) wurden **34,2 %** unter Alkoholeinfluss verübt.

Polizeiliche Kriminalstatistik 2013



Polizeiliche Kriminalstatistik 2013



2012 haben 280.351 Tatverdächtige ihre Tat unter Alkoholeinfluss begangen.

Das sind **13,4 Prozent** aller Tatverdächtigen.

Polizeiliche Kriminalstatistik 2013



Polizeiliche Kriminalstatistik 2013



Beim **Wohnungseinbruchdiebstahl** stehen **2013** den 1.932 harte Drogen konsumierenden Tatverdächtigen etwa halb so viele (998) Tatverdächtige die unter Alkoholeinfluss gehandelt haben gegenüber.

Anteil alkoholisierter Täter

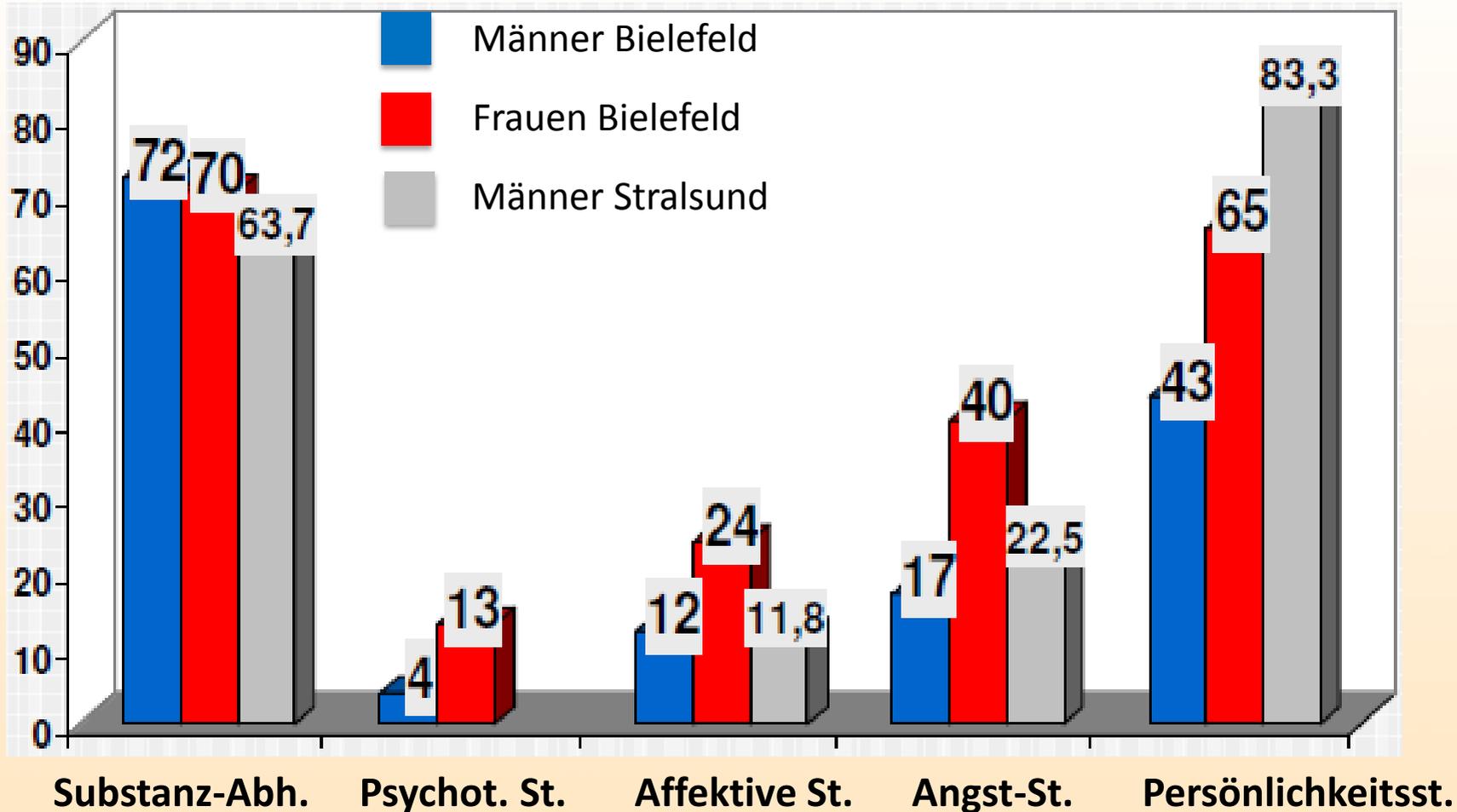
bei **Tötungsdelikten 39,1 %**

bei **sexuellen Gewaltdelikten 30,1 %**

bei **Beschaffungskriminalität 100 %**

Dr. Carl Ernst von Schönfeld (2012): *Mitgehangen – Mitgefangen*.
In: Dokumentation Diakonie-Tagung *Sucht und Haft*. Berlin

Häufigkeit psychischer Störungen in Haft



Untersuchungen von C. E. v. Schönfeld 2006 in der JVA Bielefeld (6-Monatsprävalenz) und 2009 M. Dudeck in der JVA Stralsund (Lebenszeitprävalenz): **82, 2 % Betroffene**, 3,5 ± 2,7 Diagnosen
 Dr. Carl Ernst von Schönfeld (2012): Mitgehangen – Mitgefangen. In: Dokumentation Diakonie-Tagung Sucht und Haft. Berlin

Diskrepanz zwischen Hilfebedarf und Nutzung



64,9 % der Inhaftierten des Jugendstrafvollzuges in NRW benötigen Suchtberatung/ Suchttherapie.

< 50 % nehmen teil.

Ca. **20 %** von ihnen **beendet** die Teilnahme **vorzeitig**.

Wirth, W. | Lobitz, R. (2012): Evaluation des Jugendstrafvollzuges in Nordrhein-Westfalen. Ergebnisbericht 2012. Düsseldorf

Bedeutung von Substanzkonsum für erneute Delinquenz

Beendigung des Suchtmittelkonsums ist ein entscheidender Faktor zur Verhinderung erneuter Straffälligkeit!

Fachkrankenhaus Vielbach

medizinische und soziale Rehabilitation für sozial ausgegrenzte Alkoholranke



Spezialisierung auf Patienten in suchtbezogenen Problemlagen: Warum?

Das Fachkrankenhaus wurde 1977 vom Sozialamt der Stadt Frankfurt initiiert.

Auslöser:

Gescheiterter Versuch des Sozialamtes, Wohnungslose in Stadt-eigenen Wohnungen anzusiedeln.

Spezialisierung auf Patienten in suchtbezogenen Problemlagen: Warum?

Grund der misslungenen Eingliederung:

Sucht und **psychische Erkrankung** beeinträchtigen die die Wohn- und Integrationsfähigkeit von wohnungslosen Menschen erheblich.

Spezialisierung auf Patienten in suchtbezogenen Problemlagen: Warum?

Konsequenz 1:

Versuch des Sozialamtes, suchtkranke Wohnungslose in Entwöhnungsbehandlungen zu vermitteln →

Das Projekt scheitert wegen fehlender Akzeptanz der Mittelschicht-orientierten Sucht-Reha-Kliniken gegenüber Wohnungslosen.

Spezialisierung auf Patienten in suchtbezogenen Problemlagen: Warum?

Konsequenz 2:

Mit Unterstützung der Rentenversicherung Hessen entsteht ein **bundesweit einmaliges Rehabilitationskonzept**.

Das Besondere: ganzheitlicher **Behandlungs- und Hilfeansatz** für **mehrfach beeinträchtigte Abhängigkeitskranke mit besonderen sozialen Schwierigkeiten**.

Welchen Abhängigkeitskranken helfen wir in Vielbach

Männern in komplexen sozialen
Problemlagen

© Fotolia

Welchen Abhängigkeitskranken helfen wir in Vielbach

Männern mit ausgeprägten psychischen
Störungen

Welchen Abhängigkeitskranken helfen wir in Vielbach

Hundehalter in komplexen
sozialen Problemlagen

Welchen Abhängigkeitskranken helfen wir in Vielbach

Männern mit polnischem und russischem
Migrationshintergrund

© Fotolia

Welchen Abhängigkeitskranken helfen wir in Vielbach

Männern mit
pathologischen
Spielproblemen

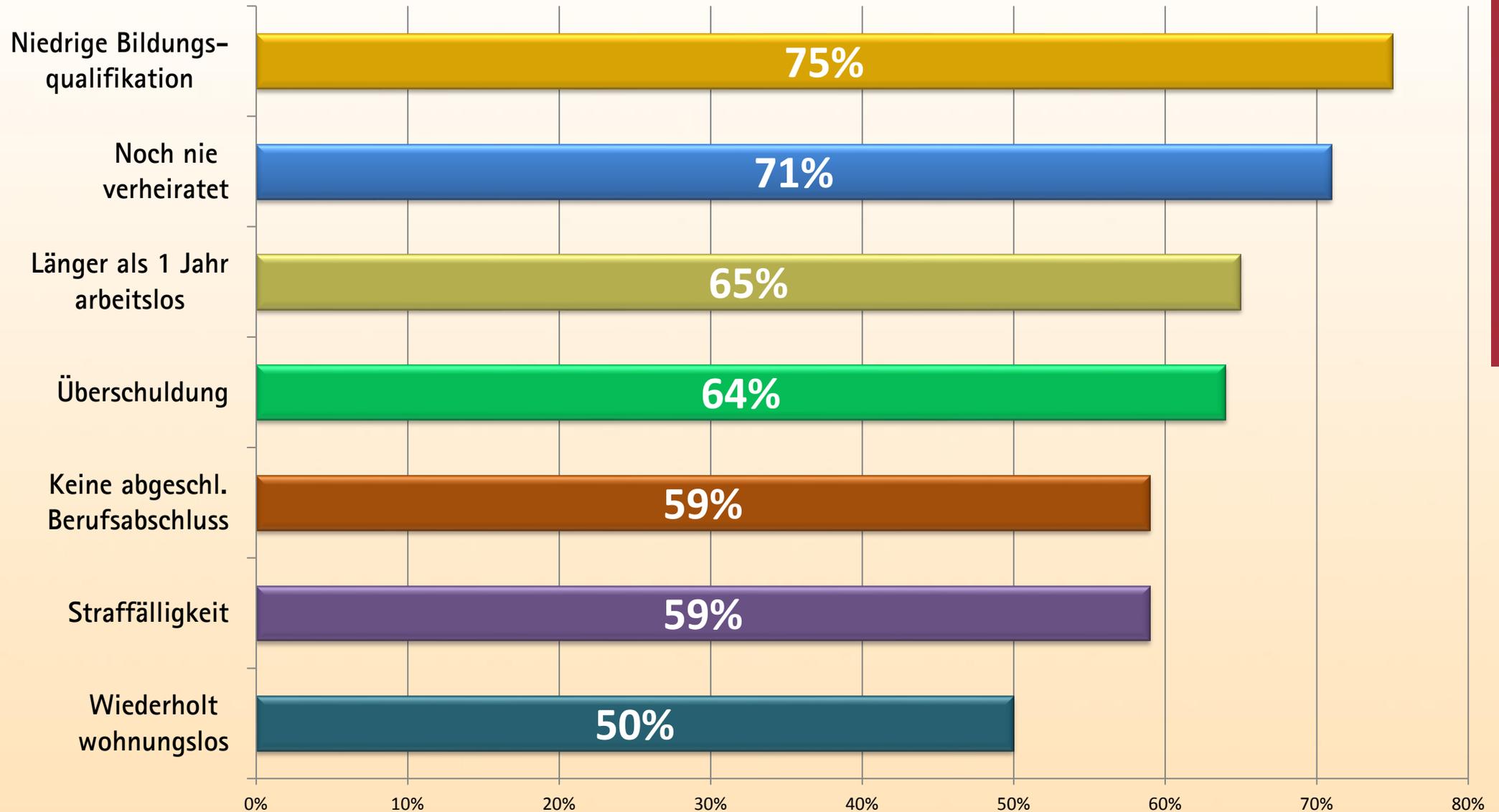
© Fotolia

Welchen Abhängigkeitskranken helfen wir in Vielbach

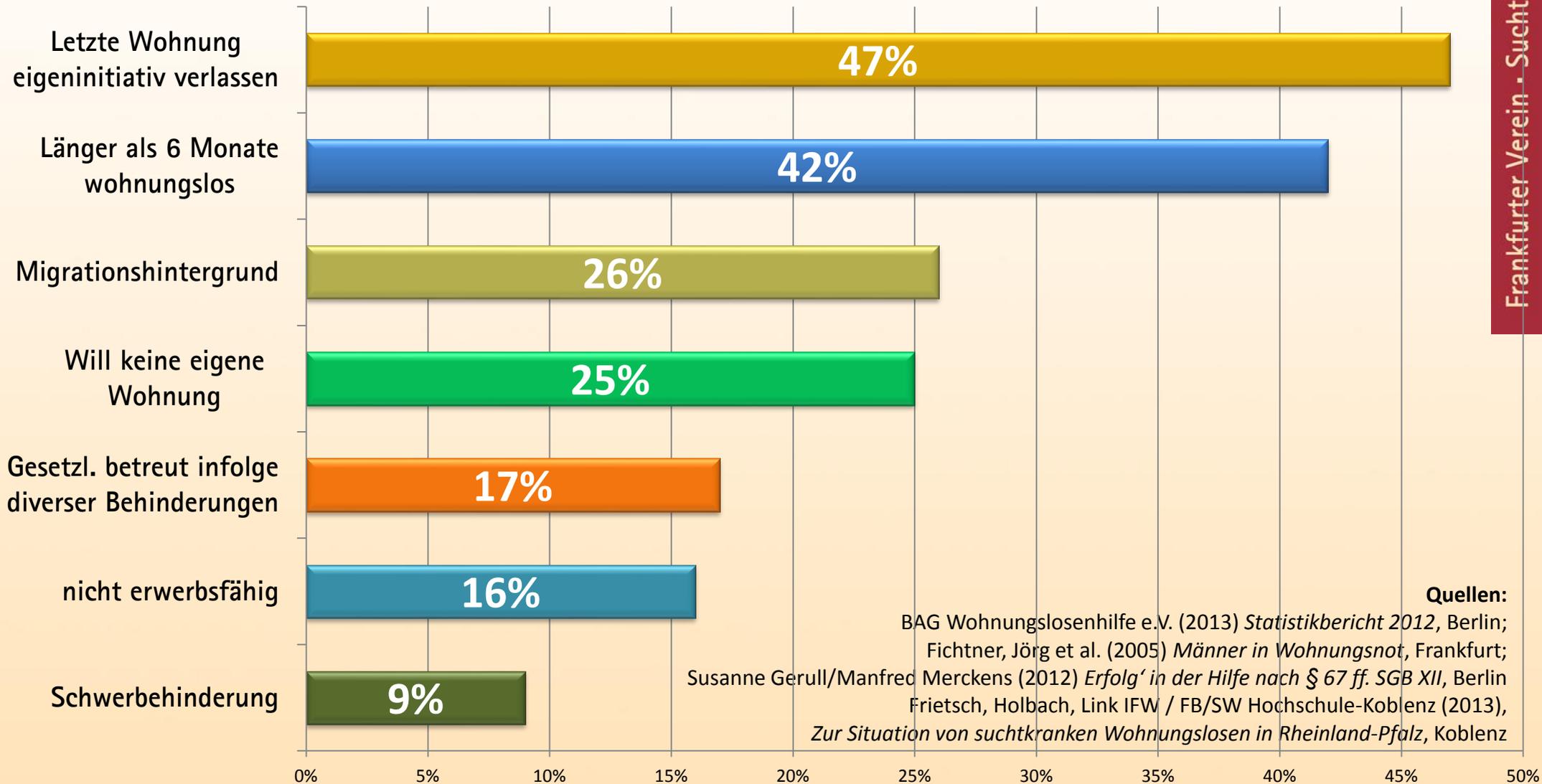
Haftentlassenen ...

**... immerhin 8 Prozent
unserer Rehabilitanden.**

Konkrete Integrationshemmnisse von Rehabilitanden die nach Vielbach kommen



Konkrete Integrationshemmnisse von Rehabilitanden die nach Vielbach kommen



Konkrete Integrationshemmnisse von Rehabilitanden die nach Vielbach kommen

Die **Bindungs- und Beziehungsfähigkeit** ist oft durch frühe Traumata **gestört**:

➡ **ca. 50 %** hatten noch keine feste Partnerschaft

© Fotolia

Konkrete Integrationshemmnisse von Rehabilitanden die nach Vielbach kommen

Ressourcen zur Selbsthilfe
und gesunder Lebensweise
**durch Sucht und
Suchtfolgeschäden gering**

Konkrete Integrationshemmnisse von Rehabilitanden die nach Vielbach kommen

Das „Siegfried- oder Unverwundbarkeitssyndrom“:

Obwohl mehr als zwei Drittel der untersuchten Wohnungslosen psychiatrisch behandlungsbedürftig sind, äußern Wohnungslose eine relativ hohe Lebenszufriedenheit.

Problembewusstsein und Hilfe-Suchverhalten sind stark eingeschränkt. Diese Einstellung erleichtert ein von Armut, Krankheit, Sucht und Gewalt geprägtes Leben auf der Straße.

J. Salize et al. (2003) „Alkoholabhängigkeit und somatische Komorbidität bei alleinstehenden Wohnungslosen“

Konkrete Integrationshemmnisse von Rehabilitanden die nach Vielbach kommen

Straffälligkeit als wichtige Teilhabebarriere:

Bei 57 % der wohnungslosen
Männer liegen Verurteilungen vor.

Zwischen 5 und 25 % der Menschen in der Wohnungslosen- hilfe wurden aus der Haft aufgenommen.

DBH Fachkommission (2010): *Vernetzung statt Versäulung* -
Optimierung der ambulanten und stationären Resozialisierung in
Hamburg. Köln

Wie kann erfolgreiche Hilfe für suchtkranke Haftentlassene aussehen?

So?

**„Betreutes Trinken“:
Saufen mit Sozialarbeiter
in Rufweite**

Oder so?

***Bierklinik: Lebensnaher
Entzug mit ausschleichender
Bier-Infusion***

Sozialrechtliche Zugangsbarrieren zur medizinischen Sucht-Rehabilitation

SGB 6 § 12 Ausschluss von Leistungen

R2.6 Versicherte in Untersuchungshaft, im Vollzug einer Freiheitsstrafe oder in freiheitsentziehender Maßregel der Besserung oder Sicherung (§ 12 Abs.1 Nr. 5 SGB 6)

Nach § 12 Abs. 1 Nr. 5 SGB 6 werden Leistungen zur Teilhabe während der Untersuchungshaft, des Vollzugs einer Freiheitsstrafe oder einer freiheitsentziehenden Maßregel der Besserung und Sicherung (Haft) oder einer einstweiligen Unterbringung nach § 126a Abs. 1 StPO nicht erbracht. Die Rehabilitation inhaftierter Personen ist durch das Strafvollzugsgesetz geregelt und fällt damit nicht in den Aufgabenbereich der gesetzlichen Rentenversicherung. ...



Sozialrechtliche Zugangsbarrieren zur medizinischen Sucht-Rehabilitation

SGB 6 § 12 Ausschluss von Leistungen

R2.6 Versicherte in Untersuchungshaft, im Vollzug einer Freiheitsstrafe oder in freiheitsentziehender Maßregel der Besserung oder Sicherung (§ 12 Abs.1 Nr. 5 SGB 6)

... Lediglich in Fällen, in denen das Haftende definitiv bestätigt wird und nicht länger als 8 Wochen in der Zukunft liegt, berufen sich die Träger der Deutschen Rentenversicherung im Interesse der Nahtlosigkeit nicht auf den Ausschlussgrund nach § 12 Abs. 1 Nr. 5 SGB 6

Nicht vom Leistungsausschluss erfasst werden Fälle nach § 35 BtMG. Für die Bestätigung der Sachverhalte dient die bundeseinheitliche Bescheinigung nach Formblatt G435.



Sozialrechtliche Zugangsbarrieren zur medizinischen Sucht-Rehabilitation

SGB 6 § 12 Ausschluss von Leistungen

R2.6.1 Aussetzung der Haft nach § 57 StGB oder § 88 JGG

Ein **Ausschlussgrund** liegt dann vor, wenn die **zuständige Strafvollzugsbehörde** eine **Aussetzung der Haft** für die Dauer der Rehabilitationsleistung **lediglich in Aussicht stellt**.

Hat hingegen die Strafvollzugsbehörde die Aussetzung des Vollzugs rechtsverbindlich festgestellt und wird der Antrag nicht mehr als 8 Wochen vor der Haftentlassung gestellt, trifft der Rentenversicherungsträger im Interesse der Nahtlosigkeit eine Entscheidung über den Antrag ohne sich auf den Leistungsausschluss zu berufen.



Sozialrechtliche Zugangsbarrieren zur medizinischen Sucht-Rehabilitation

SGB 6 § 12 Ausschluss von Leistungen

R2.6.2 Aussetzung der Haft nach § 35 BtMG

Wird die Vollstreckung der Strafe nach § 35 BtMG ausgesetzt oder die Aussetzung in Aussicht gestellt, liegt kein Ausschlussgrund vor, auch wenn die Aussetzung der Strafvollstreckung zum Zeitpunkt der Reha-Antragstellung faktisch noch nicht umgesetzt ist. Für die Entscheidung des zuständigen Gerichtes über den Strafzurückstellungsantrag muss eine Kostenzusage des zuständigen Leistungsträgers vorliegen. Diese vorgezogene Handlung ist rechtlich bedingende Voraussetzung für die Strafaussetzung nach § 35 BtMG. ...



Sozialrechtliche Zugangsbarrieren zur medizinischen Sucht-Rehabilitation

SGB 6 § 12 Ausschluss von Leistungen

R2.6.2 Aussetzung der Haft nach § 35 BtMG

...

Liegt dem Rentenversicherungsträger eine entsprechende Aussage der Vollstreckungsbehörde über eine mögliche Aussetzung der Haft nach § 35 BtMG vor, können Leistungen zur medizinischen Rehabilitation bewilligt werden, wenn die persönlichen und versicherungsrechtlichen Voraussetzungen (§§ 10, 11 SGB 6) erfüllt sind.



Suchtkrankenhilfe im Frankfurter Verein für soziale Heimstätten e. V.

Jeder Mensch braucht eine Wohnung



Eine Bank ist kein Zuhause

Diakonie 

Der **Frankfurter Verein** ist seit über 110 Jahren mit der Hilfe für wohnungslose Menschen in Frankfurt/Main betraut.

Suchtkrankenhilfe im Frankfurter Verein



Fachklinik 0 26 26 / 97 83 - 0
Vielbach

Viele Männer haben es mit unserer Hilfe geschafft, vom Alkohol weg zu kommen. Und darüber hinaus Wohnung und Arbeit zu finden. Auch Sie werden das schaffen. **Rufen Sie uns einfach an.**

Informieren Sie sich über unsere Angebote bei Ihrem Sozialdienst, jeder Suchtberatungsstelle oder im Internet: www.ofw-ausweg.de

Suchthilfe für Wohnungslose leisten wir seit fast 40 Jahren

In der stationären Wohnungslosenhilfe des Vereins wird problematischer Suchtmittelkonsum schon bei Aufnahme der Klienten identifiziert.

Die spezialisierte Suchtberatung unseres **SuchtTherapieZentrums** berät Klienten mit Suchtproblemen vor Ort.

Suchtkrankenhilfe im Frankfurter Verein

Neue Wege

Stationäre Vorsorge für suchtkranke
Männer ohne Wohnung | Vielbach

Suchtmittel-freie Clearing- und
Motivationsphase u.a. für Haft-
entlassene, die eine Entwöhnungs-
behandlung beginnen wollen

Suchtkrankenhilfe im Frankfurter Verein



Fachkrankenhaus Vielbach

- Bundesweit einzige Suchtklinik mit ganzheitlichem Behandlungs- und Hilfekonzent für Männer in komplexen sozialen Problemlagen
- Seit 1977 **4200** wohnungslose Patienten
- **Kein Patient** wird nach regulärem Behandlungsende **in die Wohnungslosigkeit entlassen.**

Suchtkrankenhilfe im Frankfurter Verein



Fachklinik 0 26 26 / 97 83 - 0
Vielbach

Viele Männer haben es mit unserer Hilfe geschafft, vom Alkohol weg zu kommen. Und darüber hinaus Wohnung und Arbeit zu finden. Auch Sie werden das schaffen. **Rufen Sie uns einfach an.**

Informieren Sie sich über unsere Angebote bei Ihrem Sozialdienst, jeder Suchtberatungsstelle oder im Internet: www.ofw-ausweg.de

Fachkrankenhaus Vielbach

- Unsere Patienten haben Probleme – mit Alkohol, mit Medikamenten, mit Glücks- und Computerspielen, manchmal mit Drogen, oder sie „mischen“.
- Entsprechend ihren multiplen Beeinträchtigungen sind unsere Therapieangebote überwiegend handlungs- und erlebnisorientiert.
- Klinikmotto **...viel mehr als Therapie**

... viel mehr als Therapie bedeutet:

**... ganzheitliche, lebenspraktische
Rehabilitation**, physisch und psychisch,
und zu lernen, mit den verbleibenden
Einschränkungen gut zu leben.

... viel mehr als Therapie bedeutet:

... heilsame Beziehungen mit Therapeuten
sowie anderen Betroffenen zu erleben.

... viel mehr als Therapie bedeutet:

... wieder Solidarität und **Verbundenheit**
statt Einsamkeit zu spüren.

... viel mehr als Therapie bedeutet:

**... sich mit der Natur, der Erde,
den Tieren, den Pflanzen und den
Jahreszeiten wieder im Einklang
zu erleben.**

... viel mehr als Therapie bedeutet:

... Altlasten und **Teilhabe-Barrieren** zu identifizieren und gemeinsam **aus dem Weg zu räumen.**

© Fotolia

... viel mehr als Therapie bedeutet:

**... vom Rand in die Mitte der
Gesellschaft zu rücken!**

© Fotolia

... viel mehr als Therapie bedeutet:

... für viele Patienten die Klinik als ein Stück nie gehabte ‚Heimat‘, ein **Zuhause auf Zeit** zu erleben.

© Fotolia

Stationäre Vorsorge *Neue Wege*



Einfacher Therapie-Zugang für Haftentlassene

- ⇒ **Nahtlos von JVA-Außentor nach Vielbach**
ggf. inkl. Transfer
- ⇒ Medizinische und psychosoziale Diagnostik
- ⇒ soziale, psychische und körperliche Stabilisierung und Motivationsbehandlung
- ⇒ Therapie-Antrag → **nahtloser Therapieantritt**
- ⇒ Kostenträger: Sozialhilfeträger (§ 67 SGB XII)
- ⇒ Im Westerwald, direkt an Autobahn A 3 und ICE Bahnhof Montabaur

Stationäre Vorsorge *Neue Wege*

Sucht-Ausstieg leicht gemacht – was wirkt?

- **„Schnupper-Aufenthalt“** im Vielbacher Sucht-Hilfe-System und ein authentisches Erleben von Klinik, Therapeuten und zufriedenen Patienten erleichtert die Entscheidung für eine Entwöhnungsbehandlung.
- Beleg: **86 % Therapieantrittsquote**

Stationäre Vorsorge *Neue Wege*

Gewinn der Aussteiger:

1. Ganzheitliche „Erste Hilfe“
medizinisch, therapeutisch
und sozialarbeiterisch
2. Finanzielle, administrative
und justizielle Hilfen
lösen vermeintliche
Ausweglosigkeit auf.
3. Bewohner erleben familiäre,
abstinente Gemeinschaft
Gleichgesinnter

Stationäre Vorsorge *Neue Wege*

Gewinn der Aussteiger:

4. Wiedergewonnene Würde
5. Körperliche und geistige Leistungsfähigkeit durch therapeutisch geleitete Gesprächsgruppen, Arbeit, Sport und Freizeitaktivitäten

Stationäre Vorsorge *Neue Wege*

Gewinn der Aussteiger:

6. Regelmäßiges, leckeres Essen
7. Zu erleben, wie sich ehemalige Mitbewohner zu mutigen, erfolgreichen Patienten wandeln und zu
8. **92 %** die Therapie erfolgreich beenden, um anschließend in Wohnung oder Abstinenz-sichernde Wohnsituation zu wechseln.

Stationäre Vorsorge *Neue Wege*

Gewinn der Aussteiger:

9. Kennenlernen von Klinik, Therapeuten und tierischen Co-Therapeuten mindert Schwellen-Angst beim Übergang in die stationäre medizinische Rehabilitation.
10. Auch in *Neue Wege* kann ein Hund mitgebracht werden.

Stationäre Vorsorge *Neue Wege*

Gewinn der Aussteiger:

11. Wichtig für die *Schnupper-Therapie*:

Eine Entscheidung gegen eine Therapie hat – im Gegensatz zu deren Abbruch – keine Kürzung des ALG II zur Folge.

Ein Leitgedanke für die Vielbacher Hilfen

Die Klienten brauchen Hilfe und Ermutigung bei ihrer Verselbständigung.

*Die Mischung aus **angemessener Forderung** und **authentischer Ermutigung** sind die Grundlage für erfolgreiches Handeln.*

Dr. Martin Reker (Bethel-Psychiatrie, Bielefeld) bei der Vielbacher Fachtagung ***Warum darf er sich nicht totsaufen?***

Vielbacher Therapie-Alltag

**Die meisten Patienten haben -
trotz Brüchen in der Arbeits-
biografie - ausreichend
Erfahrungen in der Arbeitswelt.**
In Vielbach bietet sich an vielen
Stellen Gelegenheit dies sich und
anderen zu zeigen.

Vielbacher Therapie-Alltag

Unser **Schlossermeister**
ermutigt viele Patienten ihre
Erfahrungen im Metallbereich
aufzufrischen.

Vielbacher Therapie-Alltag

In der **Gärtnerei** können auch Patienten mit multiplen Einschränkungen Freunde bei ihrer Arbeit erleben.

Vielbacher Therapie-Alltag

In der **Schreinerei** bearbeiten die Patienten mit und ohne Maschinen Holz für vielfältige Bedarfe in und um die Klinik.

Vielbacher Therapie-Alltag

In den **Fachwerkstätten** können die Rehabilitanden Arbeiten mit ganz unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden ausführen.

Vielbacher Therapie-Alltag

Arbeiten in der Natur sind bei unseren Patienten besonders beliebt.

Vielbacher Therapie-Alltag

Die Aufforderung
Laub zu kehren hätte
Jan noch vor Kurzem
dazu gebracht sich
schnellstens davon zu
machen.

Vielbacher Therapie-Alltag

In der **Freizeit** werden unsere
Fahrräder gerne für Ausflüge
genutzt.

Vielbacher Therapie-Alltag

Für **Fahrradreparaturen** findet
sich immer ein fachkundiger
Mitpatient.

Vielbacher Therapie-Alltag

In der **Kreativtherapie** arbeiten die Patienten auch gerne draußen mit „Materialien“ aus der Natur.

Vielbacher Therapie-Alltag

Mit den in der Kreativtherapie erlernten Techniken lässt sich freie Zeit sinnvoll nutzen.

Vielbacher Therapie-Alltag

In der **Cafeteria** treffen sich
Patienten gerne zum
Billardspielen.

Vielbacher Therapie-Alltag

Die **Sporthalle** wird auch
in der Freizeit intensiv
genutzt.

Vielbacher Therapie-Alltag

Pausen im Grünen tun gut. Dann geht's
auch mit der Therapie leichter.

Vielbacher Therapie-Alltag

In der Kreativtherapie selbst
hergestellte Spiele werden **nach**
„Feierabend“ gerne genutzt.

Vielbacher Therapie-Alltag

In einer Männer-Klinik
braucht es natürlich auch
**Freizeitbeschäftigung für
richtige Männer.**

Vielbacher Therapie-Alltag

Ihre **Zimmer** sind den Patienten
als Rückzugsbereich wichtig.

Vielbacher Therapie-Alltag

Langjähriger Suchtmittelkonsum und mangelhafte gesundheitliche Sorge hinterlassen bei vielen Patienten schmerzhafteste Spuren.

Die **Behandlung in der Medizinischen Abteilung** der Klinik hat für sie einen hohen Stellenwert.

Vielbacher Therapie-Alltag

Die therapeutisch angeleiteten Gespräche in der Gruppe sind für viele anfangs ungewohnt, dann aber unverzichtbar.

Vielbacher Therapie-Alltag

Tiere sind in Vielbach Teil
gewöhnlichen Alltagserlebens.



Frankfurter Verein · Suchthilfe Rhein-Main

Naturnahe Therapie

fachkrankenhaus-vielbach.de



Vielbach – NATÜRLICH



Frankfurter Verein · Suchthilfe Rhein-Main

Naturnahe Suchttherapie

FACHTAGUNG

Fachkrankenhaus Vielbach
in Kooperation mit der
Europäischen Akademie für
bio-psycho-soziale Gesundheit EAG

Frankfurter Verein · Suchthilfe Rhein-Main



12. September 2013

Natur heilt Sucht

Naturnahe Therapie
in der medizinischen
Rehabilitation von
Suchtkranken

Seit 2008 werden Tiere zunehmend
zielgerichtet in der Therapie eingesetzt

2012 Entscheidung für Behandlungsansatz
Naturnahe Suchttherapie

Frankfurter Verein · Suchthilfe Rhein-Main

Warum *naturnah*?

Naturnahe Therapie weil trendy?

Pferde, Hühner, Gänse, Enten, Hasen und Vögel sowie Fische und Amphibien in Teichen waren von Anfang an Teil der Therapie in Vielbach.

Ziegen, Hunde, Katzen, Kaninchen, Meerschweinchen und Therapiehund *Coffee* kamen später dazu.

Das Fachkrankenhaus ist umgeben von Garten, Feld, Wald und Wiesen.

Warum *naturnah*?

Naturnahe Therapie weil trendy?

Schon vor 100 Jahren, noch als Kinderkurheim der Stadt Frankfurt, war Selbstversorgung selbstverständlich.

Hühner, Schweine, Hasen lebten nicht in einem Streichelzoo.

Kartoffeln, Gemüse, Hülsenfrüchte, Kräuter und Obst geerntet in Garten und umliegenden Feldern hatten wichtige Funktionen:

frische, kostengünstige Lebensmittel, die Gartenarbeit zugleich sinnstiftende Beschäftigung für die Kinder.

Naturnahe Therapie in der Vielbacher Suchtkrankenbehandlung

Therapieren und Gesunden
mit und in der Natur

Tiergestützte Therapie-Aktivitäten –
Grundlagen und Beispiele

Garten- und Naturtherapie –
Allgemeines und Beispiele

Tiere als Co-Therapeuten in der Vielbacher Suchttherapie

© Fotolia

Naturnahe Therapie - Wie wirken Tiere als *Co-Therapeuten*?

Alkohol als Selbst-Therapie

Drei psychiatrisch relevante Haupt-Wirkungen des Alkohols:

- Euphorisierung (antidepressive Wirkung)
- Sedierung (Entspannung, Beruhigung)
- Anxiolyse (Angstlösung, Enthemmung)

Naturnahe Therapie - Wie wirken Tiere als *Co-Therapeuten*?

Streicheln statt Trinken
fördert die von Alkoholkranken
gesuchten psychischen Wirkungen

- Depressionsabbau
 - Entspannung
 - Angstabbau
- durch Oxytocin- und
Serotonin-Ausschüttung!

Naturnahe Therapie - Wie wirken Tiere als *Co-Therapeuten*?

Erkenntnis
Streicheln hilft gegen Trinken

Projekt
*Meerschweinchen
als Patienten-eigene
Streicheltiere*

Naturnahe Therapie - Tiere als *Co-Therapeuten*

Beispiele

Meerschweinchen als Therapiemedium

➔ *Streicheltiere im Patientenzimmer:*

- Geeignete und interessierte potenziellen Meerschweinchen-Halter
- ➔ Meerschweinchen-Pärchen
- Klinik stellt Patienten die Ausstattung (je zwei Tiere, Käfig, ...)
- Patient trägt Futter-Kosten
- Klinik organisiert tierärztliche Versorgung
- Die Tiere dürfen bei Therapieende mitgenommen werden

Naturnahe Therapie - Wie wirken Tiere als *Co-Therapeuten*?

Die Beziehung zwischen Mensch und Tier wirkt auf der körperlichen, seelischen, geistigen und sozialen Ebene.

Ein Tier verbessert das körperliche Wohl eines Patienten, was wiederum einen günstigen Effekt auf sein psychisches Befinden hat – und umgekehrt. Beides führt zu positiven Veränderungen im sozialen Leben.

Naturnahe Therapie - Wie wirken Tiere als *Co-Therapeuten*?

**Alkoholismus =
Beziehungskrankheit**
Problematische Lebens-
und Beziehungserfahrungen, seelische und körperliche Verletzungen
führen zu

Enttäuschung von der Welt

Misstrauen gegenüber anderen Menschen

Einsamkeit

Heimatlosigkeit und Entwurzelung

© Fotolia

Naturnahe Therapie - Wie wirken Tiere als *Co-Therapeuten*?

Seelische und körperliche Verletzungen haben das **Urvertrauen** in Misstrauen gewandelt und die Entwicklung von Selbstwert und Beziehungsfähigkeit negativ beeinflusst.

Die intensive Beziehung zu einem Tier öffnet verschlossene Herzen und hilft Vertrauen zu den Menschen wiederzugewinnen!

Naturnahe Therapie - Wie wirken Tiere als *Co-Therapeuten*?

Empathie und Wertschätzung,
die Tiere den Patienten entgegenbringen

Heilung für das
verunsicherte
Patienten-Selbst

Naturnahe Therapie - Wie wirken Tiere als *Co-Therapeuten*?

Tiere haben den Vorteil, dass sie vorurteilsfrei an Menschen herantreten.

Alles was sie wollen: „Streichel mich! Fütter mich! Spiel mit mir!“

Naturnahe Therapie - Wie wirken Tiere als *Co-Therapeuten*?

Durch die Betreuung der ihnen anvertrauten Tiere lernen die Patienten **Verantwortung** zu übernehmen.

Sie lernen Verantwortung für ihr Leben zu übernehmen, statt diese zu delegieren.

Naturnahe Therapie - Wie wirken Tiere als *Co-Therapeuten*?

Tiere haben einen weit höheren Aufforderungs- und Motivationscharakter als andere therapeutisch eingesetzte Mittel.

Das Zusammensein mit Tieren reduziert die ungesunde Ich-Bezogenheit vieler Patienten.

Naturnahe Therapie - Wie wirken Tiere als *Co-Therapeuten*?

Klinikatmosphäre und Zusammenhalt

Suchtkranke finden schneller einen **vertrauensvollen Zugang zu Tieren** als zum therapeutischem Personal.

Die Patienten, die Tiere betreuen, übernehmen (wieder, oft nach langer Zeit) **Verantwortung**, stehen schon früh morgens - auch am Wochenende - bei Wind und Wetter, im Freien, füttern und misten. Sie haben Freude daran und sie sind sich sicher: „**Die Tiere brauchen mich!**“

Naturnahe Therapie - Wie wirken Tiere als *Co-Therapeuten*?

Große starke Männer bauen ein Haus ...

... einzig und allein für kleine Kaninchen und Meerscheinchen, um diese dann zu um-sorgen.

Naturnahe Therapie - Wie wirken Tiere als *Co-Therapeuten*?

Hans-Georg R.:

Ohne meinen Hund wäre ich nie in Therapie gegangen - und wohl auch nicht geblieben.

Naturnahe Therapie - Wie wirken Tiere als *Co-Therapeuten*?

Roland S.:

Mein Meerschweinchen war mein erster Freund seit langer Zeit. Inzwischen sind Tiere und Menschen meine Freunde.

Naturnahe Therapie - Wie wirken Tiere als *Co-Therapeuten*?

Marian T.:

Die Pferde haben mich den Menschen wieder nahe gebracht.

Naturnahe Therapie - Wie wirken Tiere als *Co-Therapeuten*?

Wie viele
Psychotherapie-Sitzungen wären
nötig, um Patienten in
vergleichbarer Weise die Tür zu
neuer Lebensfreude und den
Menschen zu öffnen?

Naturnahe Therapie - Tiere als *Co-Therapeuten*

Beispiele

Hunde von Patienten

Alleinstehende, alkoholkrankte Hundehalter, insbesondere solche ‚auf der Straße‘, können sich oft nicht vorstellen ihren Hund wegen einer Therapie allein zu lassen.

Oder deshalb von ihrem Hund (oft der einzige ‚wahre‘ Freund) getrennt zu sein.

Naturnahe Therapie - Tiere als *Co-Therapeuten*

Beispiele

Hunde von Patienten

Alleinstehende, alkoholranke Hundehalter haben kein Familienmitglied oder keinen Freund, der ihren Hund während der Therapie versorgen kann.

Sie sind arm und können ihren Hund nicht in eine Tierpension geben.

→ **Konsequenz:**
Spezielles Angebot für Hundehalter

Naturnahe Therapie - Tiere als *Co-Therapeuten*

Beispiele

Patienten-Hunde als Gewinn für alle

Höhere Zufriedenheit der Patienten mit Hund

Mehr Toleranz und Solidarität, besonders in der Therapiegruppe, der die Hundehalter angehören

Mehr lebendiges Miteinander in der Klinik

Neue Kontakte zu Hundehaltern aus der Gemeinde Vielbach, die nun auch ‚unsere‘ Hunde und ihre Herrchen besuchen

Naturnahe Therapie - Tiere als *Co-Therapeuten*

Beispiele

Untersuchung von Therapie-
Effekten bei Hunde haltenden
Rehabilitanden

Die „Haltequote“
(Anteil der regulären Reha-
Behandlungsbeendigungen)
von Patienten mit Hund ist
17,9 % höher als die der
Nicht-Hundehalter!
(n = 102 Patienten mit Hund)

Naturnahe Therapie - Tiere als *Co-Therapeuten*

Beispiele

Besondere Situationen brauchen besondere Lösungen:

Jürgen M. will seine bislang erfolgreich verlaufene Therapie abbrechen, weil seine bisherige Zimmersituation gemeinsam mit Hund nicht weiter möglich ist.

Klinik, Patient und Leistungsträger entscheiden für ihn und seinen Hund einen Wohnwagen für seine Therapiefortführung anzuschaffen.

Ergebnis:

Hund und Herrchen sind glücklich, seine Therapie profitiert sichtbar.

Naturnahe Therapie – im Garten/mit Natur

Naturverbundenheit und Arbeiten im Grünen haben nachweislich unterstützende Wirkung in der Behandlung Suchtkranker.

Schon ein altes Sprichwort sagt:
„Der kürzeste Weg zur Gesundheit ist der Weg in den Garten.“

Sensorische Stimulation, Beruhigung und Regeneration, Senkung des Blutdrucks sind schnell feststellbar.

Naturnahe Therapie – im Garten/mit Natur

Erkenntnis:
Natur heilt Sucht

Projekt:
Einbeziehung der uns
umgebenden Natur
in alle
Therapiebereiche

Naturnahe Therapie – im Garten/mit Natur

Beispiele

Neues Leben:

Neu angekommene Patienten erhalten vom Gruppentherapeuten ein Pflänzlein in einem von Mitpatienten getöpferem Pflanztopf. Eine lebendige, sinnbildliche Ermutigung für die Wachstumskräfte, die in jedem stecken und bei richtiger Pflege gut gedeihen.

Naturnahe Therapie – im Garten/mit Natur

Beispiele

Kräutergarten für die Küche, die medizinische Behandlung, und als Lernfeld für die Hege und Nutzung von Kräutern.

Naturnahe Therapie – im Garten/mit Natur

Beispiele

Die Klinik-Hühner in Garten-integriertem Gehege versorgen die Patienten mit frischen Bio-Eiern.

Ein neues, natürliches Verhältnis zu Lebensmitteln entsteht.

Naturnahe Therapie – im Garten/mit Natur

Beispiele

Therapie-Gruppen eigene Gärten schaffen biologischen wie sozialen Erfahrungs- und Erlebnisraum, stärken Körper und Geist.

Naturnahe Therapie – im Garten/mit Natur

Beispiele

Anlegen eines Klinik-‘Waldes’ - jeder Patient kann im Laufe seiner Therapie seinen eigenen Baum pflanzen.

© Fotolia

Naturnahe Therapie – im Garten/mit Natur

Beispiele

Insektenhotels, von Patienten aus Naturmaterialien gebaut, bieten Nützlingen Schutz und Unterschlupf. Und die Patienten haben Freude daran, den kleinen Tieren eine Behausung anzubieten.

Naturnahe Therapie – im Garten/mit Natur

Beispiele

Arbeiten in der Natur macht auch den Patienten Freude, die früher, suchtbedingt, Arbeit und Arbeitsvermittlungen wenig abgewinnen konnten.

Naturnahe Therapie – im Garten/mit Natur

Beispiele

Beim Bau einer Hütte (hier **Hühner-Haus**) lernen die Rehabilitanden, wie mit sorgfältiger Planung und Ausführung aus einer Idee Realität entsteht. Und dass Gelingen stolz macht.

Naturnahe Therapie – im Garten/mit Natur

Beispiele

Patienten lernen, sich mit selbst angepflanzten Lebensmitteln gesund und kostengünstig zu ernähren.

© Fotolia

Naturnahe Therapie – im Garten/mit Natur

Beispiele

Wäscheleine statt Trockner
Patienten lernen, wie natürliche Trocknung mit Wind und Sonne Energiekosten spart und die Wäsche schont.

Naturnahe Therapie – im Garten/mit Natur

Beispiele

Patienten die in der Gruppentherapie an ihre Grenzen stoßen – und an die der anderen – können sich, angeleitet vom Gartentherapeuten, im Garten wieder ‚erden‘.

Nach 1 – 2 Wochen ist es meist Wunsch des Patienten , positiv gewandelt in die Gruppe zurückzukehren.

Naturnahe Therapie – im Garten/mit Natur

Beispiele



Der Blick auf das Wasser, das Beobachten der Tiere und die Stille des nahe gelegenen **Waldsees** ersetzt oft die Gabe von Beruhigungsmitteln.

Naturnahe Therapie – im Garten/mit Natur

Beispiele



Eine Wanderung durchs Grüne als Gruppenausflug: Lagerfeuer mit Würstchengrillen zum Abschluss, Gruppengespräche der anderen Art, Finger verbrennen, Fluchen, Lachen, der Weg zurück in die Klinik ...

... wer von den Teilnehmenden wird das gemeinsam Erlebte vergessen?

Naturnahe Therapie – im Garten/mit Natur

Beispiele



Sehr beliebt: Mehrtägige Ausflüge mit der Gruppe in eine Selbstversorger-Hütte in der freien Natur

Naturnahe Therapie – im Garten/mit Natur

Beispiele

Garten und Treibhaus bieten auch für ‚schwächere‘ Patienten Möglichkeiten sich mit sinnstiftenden Aufgaben neu zu erleben.

Das Pikieren von Pflänzchen, die später als Gemüsepflanze in der Küche oder von Geranien, die vor die Fenster gepflanzt werden, lässt auch sie erblühen.

Naturnahe Therapie – im Garten/mit Natur

Beispiele

Arbeiten in der Natur und an der frischen Luft, tut gut, macht gute Laune und ...

© Fotolia

Naturnahe Therapie – im Garten/mit Natur

Beispiele

... entspannt ganz natürlich.

© Fotolia

Naturnahe Therapie – im Garten/mit Natur

Beispiele

In der sinnlichen Umgebung des Gartens mit seinen Gerüchen, dem Vogelgezwitscher und unter alten, starken Bäumen spüren sie, anders als im Klinik-Therapieraum, dass sie, trotz ihrer Erkrankung, Teil dieser Natur sind.

Ein (Rück)besinnen hierauf und ein Sich-mit-der-Natur-verbinden, ermöglicht ihnen, Kraft für ihren neuen, langen Weg zu schöpfen.

Naturnahe Therapie – im Garten/mit Natur

Beispiele

Die Kreativtherapie bietet viele Möglichkeiten mit Natur-Materialien zu gestalten. Oft entstehen dann auch Natur-inspirierte Werke.

Naturnahe Therapie – im Garten/mit Natur

Beispiele



Nicht nur mit Steinen, die im Weg liegen, auch mit Schnee, der im Hof geräumt werden muss, lässt sich etwas Schönes bauen, z. B. ein Iglu. Die Patienten entwerfen die Vision einer Behausung, die durch gemeinsames Gestalten Realität wird.

Naturnahe Therapie – im Garten/mit Natur

Beispiele



Unsere Bienen sollen die Patienten mit selbst hergestelltem Honig erfreuen.

Naturnahe Therapie ...

... auch nach dem stationären Aufenthalt

Nach positiven Vielbacher Tierwelt-Erfahrungen entscheiden sich viele Patienten nach der Therapie für ein Zusammenleben mit einem Haustier.

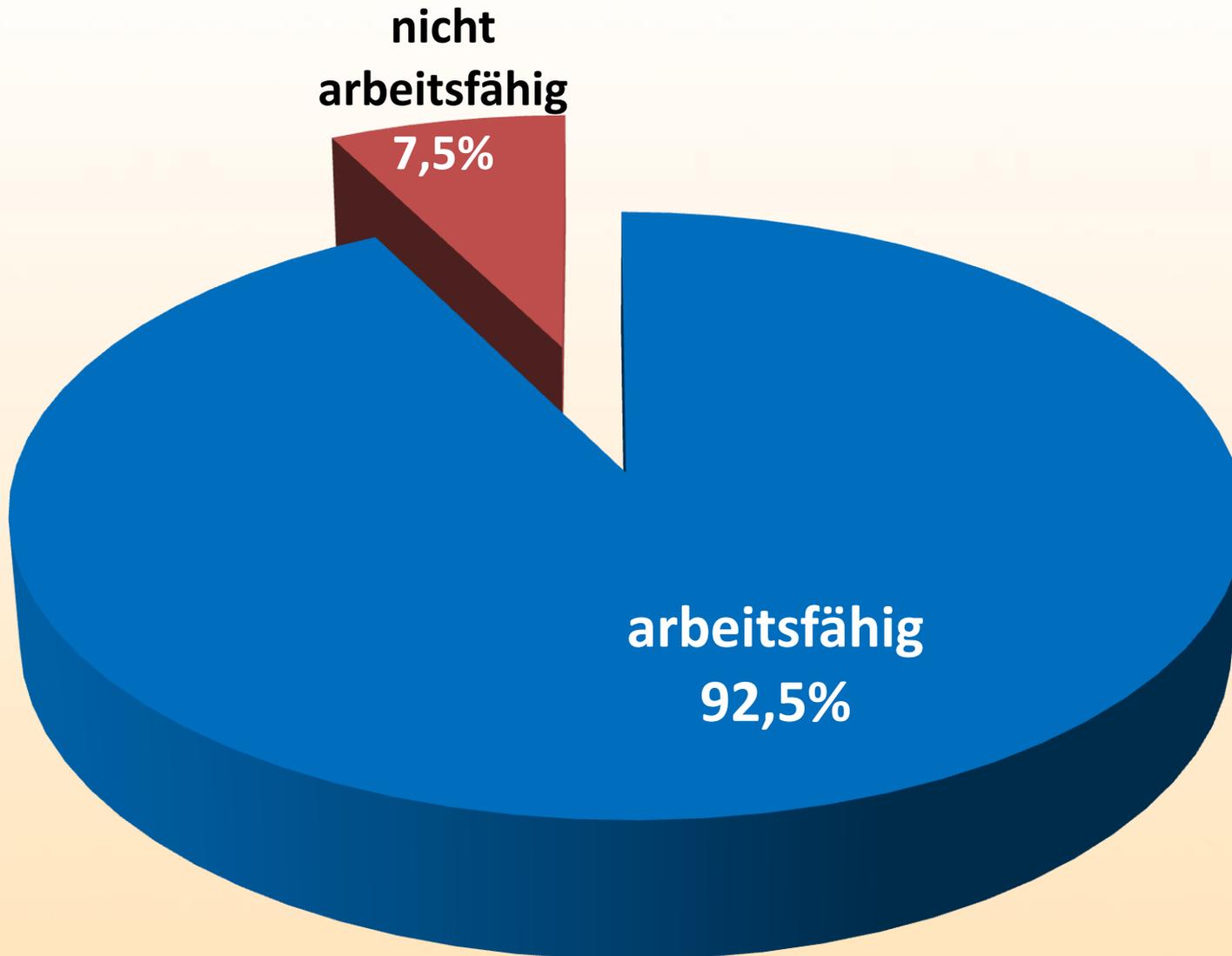
Adaptionshaus Nordhofen

Verselbständigung am Ende der Therapie

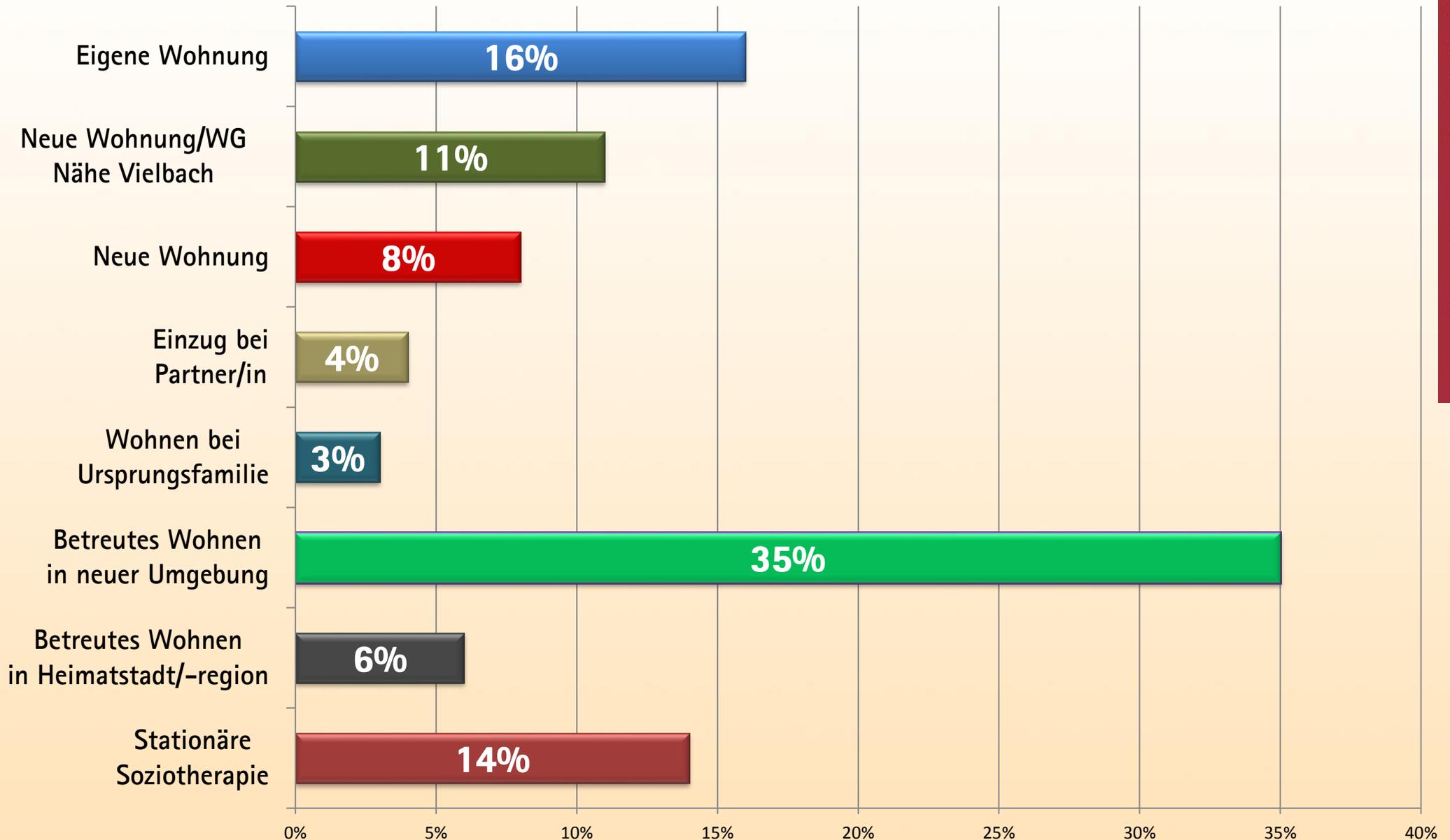
- Schwerpunkt: **Berufliche und soziale Integration**
- Praktikum bei kooperierenden Firmen der Region (4 Tage in Betrieb, 1 Tag Gruppenreflexion und Sozialplan)
- Konkretisierung der Nachsorgeplanung (eigene Wohnung oder Betr. Wohnen? Bewerbungen, ...)
- Einkauf, Kochen, Abwasch, Hausreinigung erledigen die Patienten eigenständig.
- Regelmäßig Teilnahme an Selbsthilfegruppe
- Dauer ca. 8 -10 Wochen



Arbeitsfähigkeit bei Entlassung



Wohnform nach regulärem Therapieende



Und nach der Therapie ...



- **24-Stunden-Telefon-‘Seelsorge‘** für Ex-Patienten in seelischer Not
- Ehemalige Patienten können mittels Kurzaufenthalt in Vielbach Möglichkeit zu schneller **Krisenintervention** nutzen
- **Vielbach-Facebook-Seite** der Klinik unterstützt Ex-Patienten bei Abstinenz und bei Vernetzung
- Patientenzeitung **Suchtglocke** für alle Ehemaligen: erfolgreiches Medium zur Abstinenzstabilisierung
- Jährliches **Sommerfest** für derzeitige und ehemalige Patienten

Und nach der Therapie ...

Ambulante Integrationshilfe

- Betreuung ehemals wohnungsloser Rehabilitanden in eigener Wohnung im Westerwaldkreis
- Leistungen der **Eingliederungshilfe** in Form eines **Persönlichen Budgets**
- Tagesstrukturierende Arbeits- und Beschäftigungsangebote für noch arbeitslose Klienten
- **Vielbacher Selbsthilfegruppe**
- Schnelle med. und therapeutische **Interventionsmöglichkeit durch die Klinik**

Ambulante Integrationshilfe

Mit den Arbeits- und Beschäftigungsangeboten der **AI** wird von Beginn an das Ziel „Wiedereingliederung in den ersten Arbeitsmarkt“ mit den Klienten gemeinsam verfolgt.

- Individuell vereinbarte Aufgaben ermöglichen es ihnen, arbeitsmarktnahe Tätigkeiten und Arbeitsabläufe zu trainieren.
 - Bei noch arbeitsmarktfernen Klienten geht es um Sinnstiftende Beschäftigungen.
 - Die Betreuer der **AI** stehen an der Seite der Klienten um psychosoziale und administrative Probleme zu lösen.

Ambulante Integrationshilfe

Erfolgsfaktoren:

- Tägliche Kontakte mit vertrautem Klinikpersonal
- Von Budgetnehmern gegründete **Vielbacher Selbsthilfegruppe**
 - **Solidarität** der Budgetnehmer besonders bei Rückfall
 - **Heilsame Beziehungen** zu Patienten, anderen **AI**-Klienten und Personal
 - **Schnelle med. und therapeut. Intervention** durch die Klinik
 - Klinik bietet für viele ein Stück nie gehabte „**Heimat**“, ein „**Zuhause auf Zeit**“

Wissenschaftliche Zusammenarbeit mit

- **Hochschule Koblenz,**
Institut für Forschung und Weiterbildung in der Sozialen Arbeit (IFW)
- **Theo. Hochschule Friedensau,**
Institut für Sucht und Abhängigkeit
- **Europäische Akademie**
für bio-psycho-soziale Gesundheit

Kooperationen mit

- **AWO Kreisverband Westerwald**
- **Tierheim Montabaur**
- **Tierärzte Dres. Haas und Hrabowski**

© Fotolia

Urteil der Fachwelt

Malu Dreyer, ehem. Gesundheitsministerin von Rheinland-Pfalz
bei ihrem Besuch in Vielbach:

Die Vielbacher Suchtkrankenbehandlung von Menschen mit besonderen sozialen und psychischen Schwierigkeiten ist überaus innovativ und therapeutisch besonders wirksam.

*Hier hat man langjährige Erfahrung und Kompetenz - **beste Voraussetzungen um Teilhabe von sozial benachteiligten Suchtkranken zu verwirklichen.***

Urteil der Fachwelt

Die ehem. **Bundesdrogenbeauftragte Mechthild Dyckmans:**

Das Fachkrankenhaus Vielbach ist durch seine menschliche und professionelle Arbeit Vorbild auf diesem Gebiet der Suchtkrankenhilfe.

Sie stellen den Mensch immer in den Mittelpunkt.

Ihr großes Engagement bewundere ich sehr.

Urteil der Fachwelt

Die ehem. **Bundesdrogenbeauftragte**
Sabine Bätzing:

*Wenn es Vielbach nicht schon gäbe,
müsste es erfunden werden!*

Urteil der Fachwelt

Dr. Andreas Koch, Geschäftsführer des **buss** (Bundesverband für stationäre Suchtkrankenhilfe) bei seinem Besuch in Vielbach:

Das Fachkrankenhaus Vielbach hat sich sehr erfolgreich zu einem Kompetenzzentrum für schwierige Zielgruppen und mutige Therapiekonzepte entwickelt.

Urteil der Fachwelt

Rolf Hüllinghorst, bei seinem Besuch in Vielbach als Geschäftsführer der **DHS:**
So Ideen-reich und kreativ, wie in Vielbach Lösungen für Suchtkranke in komplexen Lebens- und Problemlagen gefunden und umgesetzt werden, ist mir das noch nicht begegnet.

Urteil der Fachwelt

Thomas Bader, bei seinem Besuch in Vielbach als Sprecher des FA *Sucht* der Deutschen Gesellschaft für soziale Psychiatrie, zugleich Bundesvorsitzender des Fachverbandes Drogen und Rauschmittel:

Das Fachkrankenhaus Vielbach bietet mit seinem differenzierten Konzept ein für die bundesdeutsche Suchtrehabilitation einmaliges Angebot für aus der Norm gefallene Menschen.

Das genau brauchen diese Menschen.

Erfolgreiche Hilfe braucht qualifizierte und engagierte Helfer

**Ein starkes
Team!**

Resümee

1. Strafgefangene, die abhängig Suchtmittel konsumieren und/oder psychische Störungen haben, sind krank!
2. Eine medizinische Behandlung ihrer Suchtproblematik ermöglicht Gesundheit, Delinquenz-Prävention und soziale Rehabilitation

Resümee

3. Eine sich nahtlos an die Haft anschließende **Sucht-Rehabilitation erleichtert das Übergangsmanagement**

© Fotolia

Resümee

Genehmigungshürden beim Kostenträger?

4. Stationäre Vorsorgeeinrichtungen wie z. B. *Neue Wege* übernehmen Clearing, Therapie-Antragsverfahren und Transfer

© Fotolia

Resümee

**Fragen zum Verfahren?
Rufen Sie mich an!
Joachim Jösch
Tel. 02626/9783-25**

**Vielen Dank für Ihr Interesse!
Ich freue mich auf Ihre Fragen.**